



Agnes Straub

Zeichnungen Werner Knoth

Vieles von dem, was hier über Bildt gesagt wurde, gilt auch für *Aribert Wäscher*. Auch er ist selbst in den kleinsten Chargenrollen interessant. Seine Leiblichkeit bringt es wohl mit sich, daß er eine Figur gewissermaßen mehr an sich reißt, als daß er in sie hineinkriecht. Auch er überzeugt fast stets. Und zwar durch eine sonderbare Vitalität, die so unmittelbar in Erscheinung tritt, daß sie mitreißt. Er bringt damit Pointen zuwege, die, seit sie nicht mehr so plakathaft und grell sind wie früher, eine Rolle reich machen und vielfache Beleuchtungen auf ihre Menschlichkeit ausstrahlen. Man erlebt, wie ein schauspielerischer Instinkt von vielen Graden mit Hilfe einer respektablen Intelligenz die Gestalt, die es darzustellen gilt, erobert. Wäscher bleibt zwar in vieler Beziehung stets Wäscher, aber die Entfaltung dieses vitalen, ja gelegentlich animalischen Instinktes setzt alles an ihm und um ihn erst ins richtige Licht. Er ist viel mehr als nur grotesk, er ist ein unsterblicher Witz in Gestalt eines Menschen, und während wir ein Ge-

lächter schlagen, hören wir zugleich auch schon sein tragisches Echo aus den Schlünden der menschlichen Natur. Und ganz nahe sitzt der Schauder.

Auch *Viktor de Kova*, zum Filmhelden geschaffen und als Schwarm von Mädchenherzen anerkannt, mischt sich in dieser Aufführung in das Spiel der Narren. Er spielt den Pessimisten, die Cassandra aus Überzeugung und Eigensinn. Er bekräftigt seine bösen Ahnungen mit einem Seufzer, der sein eigenes Gewächs ist. Im Ganzen bleibt er wohl zu trocken, ein wenig mehr Phantasie wäre nötig, aber es ist in Zeiten, da Schauspieler wie Kova gern und leicht zu Filmfigurinen werden, immerhin ein schöner und förderungswerter Ehrgeiz sich unter die Narren zu mischen, die wenigstens außer einem Gesicht und der Bügelfalte auch einen Charakter haben.

Ein anderes interessantes Experiment auf derselben Ebene versucht im Komödienhaus *Harald Paulsen*. Das Stück nennt sich „Theaterstück mit Musik“— was könnte es sonst wohl für ein Stück sein? Ein Stück Fleisch, ein Stück Blut